

## Akropolis adieu

### Ergotherapiekonferenz in Athen

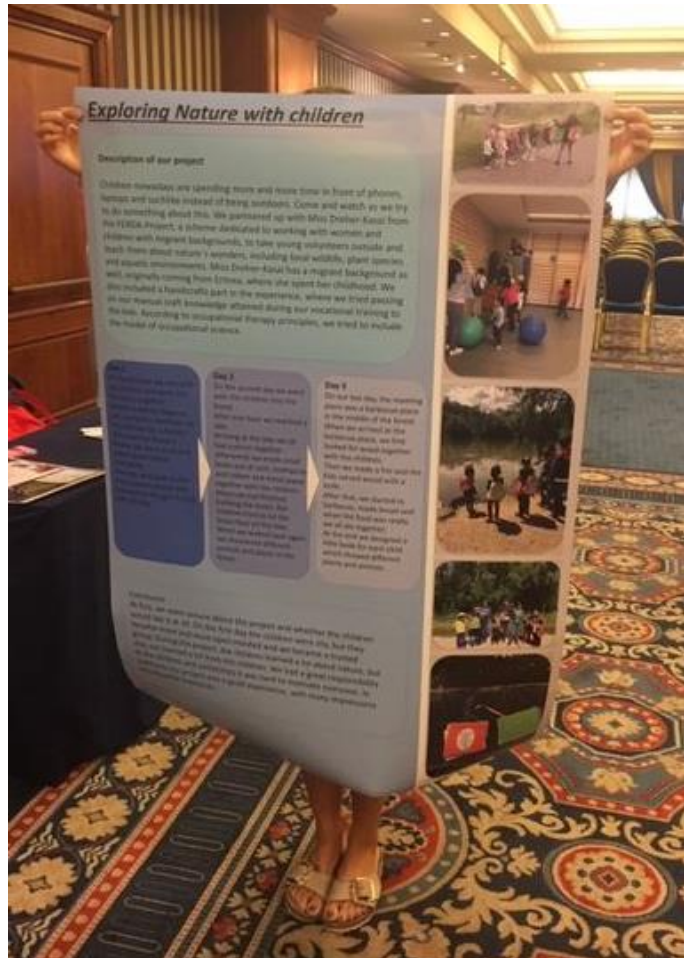
Gerade zurückgekehrt von einer inspirierenden Ergotherapiekonferenz in Griechenland hier einige Highlights:

Interdisziplinäre Module für Student\*innen unterschiedlicher Fachrichtungen fanden in Norwegen und den Niederlanden statt. Dabei wurden Apps für Menschen, die an Demenz erkrankt sind, entwickelt.

In Gambia arbeiteten bei dem Projekt „small steps“ Ergotherapeut\*innen, Physiotherapeut\*innen und Orthopädiemechaniker\*innen zusammen. Ziel dieses Projekts ist die Hilfsmittel und Prothesenversorgung trotz geringer Ressourcen.

Diskutiert wurden die Möglichkeiten Schüler\*innen mehr an der Stoffplangestaltung zu beteiligen und die Rolle der Lehrenden vom Tutor zum Coach zu gestalten. Herausgestellt wurde dabei die Wichtigkeit, ein emotionales Lernen zu ermöglichen, mit realen Klient\*innen, die reale Ziele haben, statt theoretischen Erörterungen.

Ein neueres Arbeitsfeld ist Ergotherapie in Schulen und in der Flüchtlingsarbeit. Hier gibt es viele Einzelbeispiele, aber bisher kein umfassendes Konzept.



Die Tage waren begleitet von warmherziger, griechischer Gastfreundschaft und an sommerlich milden Abenden gab es inspirierende Treffen mit Dozent\*innen anderer europäischer Länder.

Auf dem Heimweg immer der Blick auf den Mond und die erleuchtete Akropolis, Athen ist eine Reise wert.

*Annette Koppenborg, Dozentin für Ergotherapie*